



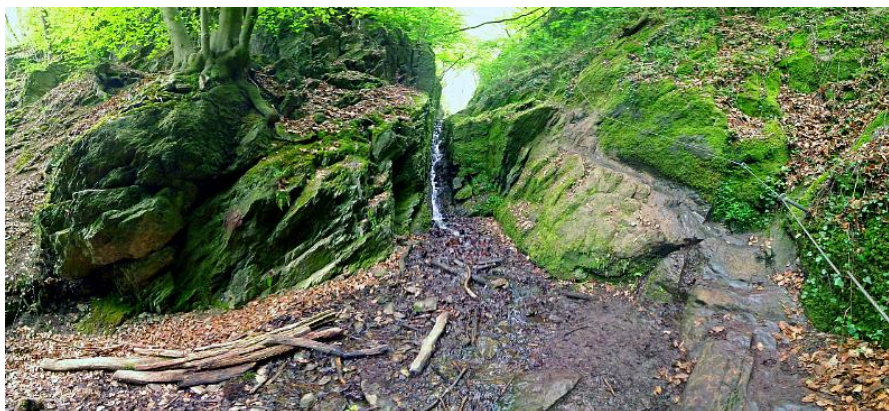
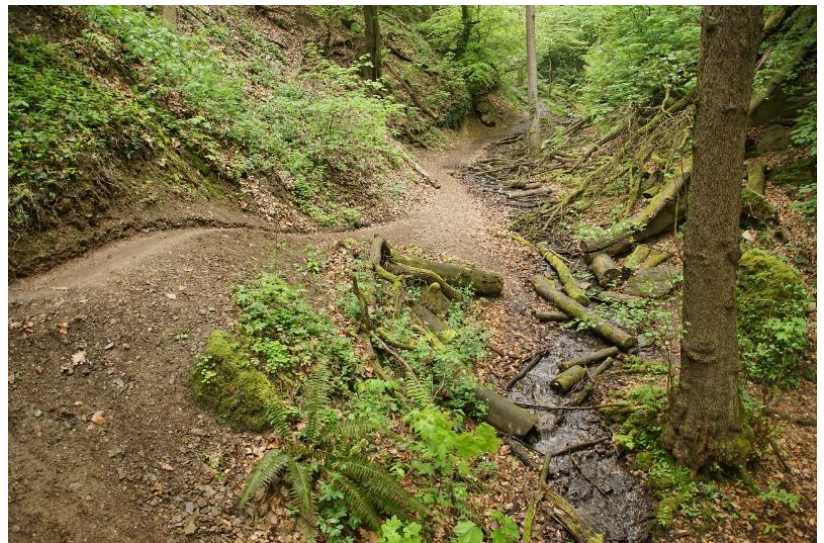
Natur- und Wandertipps von Gerald

Die Ruppertsklamm – Felsenschlucht an der Mündung der Lahn in den Rhein



Der Einstieg zu der Rundwanderung beginnt direkt an der B260 Richtung Bad Ems. Unmittelbar nach der dicht am Fels entlang geführten Strecke unterhalb des Klosters Allerheiligenberg ist links das Schild „Ruppertsklamm“ zu sehen. Kurz danach folgt links der kleine Parkplatz direkt an der Strasse (von Bad Ems kommend umgekehrt).

Die ersten 50m bis zum Klammeinstieg ist der Weg noch betoniert. Nach einem symbolischen Torbogen geht es dann jedoch auf schmalem Erdfpfad in die Schlucht. Sofort wird man von dem engen Tal zwischen grünen Wänden und überdacht von großen Buchen in den Bann gezogen. Der schmale Lehm- pfad führt neben dem Bächlein entlang. Steil ragen die Talwände rechts und links auf, Felsen durchbrechen den Waldboden. Dann wird ein erstes Seilstück erreicht. Über bei Feuchtigkeit rutschige Felsen hangelt man sich weiter bergauf. Schließlich erreicht man eine Stelle, an der der Bach durch eine schmale Schlucht fließt.



In die Felsen geschlagene Stufen helfen einem, gut gesichert am Stahlseil auf die nächste Ebene zu kommen. Eine senkrechte, schnurgerade Wand begleitet den Wanderer auf 50m Länge bis zu einem kleinen Wasserfall. Danach geht es wieder etwa harmloser weiter. Die Talwände weiten sich und die Felsen werden seltener. Schließlich erreicht man einen kleinen Stausee und an ihm vorbei fünf

Minuten später eine große Wald- und Grillhütte.

Der reguläre Rundwanderweg biegt hier bereits nach links ab und begleitet auf gleicher Höhe bleibend das Tal wieder Richtung Lahn.

Es gibt jedoch eine ganze Reihe schöner Ausflugsmöglichkeiten von hier aus. Leider ist der Aussichtsturm auf dem Lichter Kopf (Stand 2015) bereits seit einigen Jahren abgebaut. So liegt es nahe, sich nach rechts zu wenden.





Natur- und Wandertipps von Gerald

Mit dem Wanderwegzeichen B2 geht es in Richtung Mehrsberghütte. Der breite Forstweg führt nahezu eben aus dem Tal der Ruppertsklamm hinaus. An einem Felsvorsprung steht eine ganz hervorragende Aussichtsbank. Der Blick schweift von der letzten Lahnschleife über Kloster und Burg bis hinüber zur Feste Stolzenfels auf der anderen Rheinseite. Von hier oben sieht man auch den Einstieg zur Ruppertsklamm.



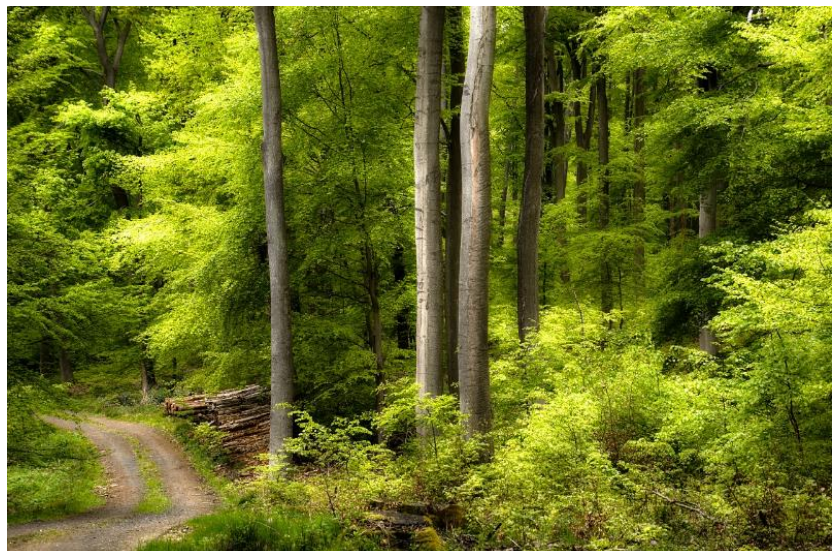
Doch sollte man etwa 100m weiter gehen. Mit einem Seil gesichert geht es steil hinauf auf einen der Felsabbrüche am Wegrand. Es sind nur etwa 8m, aber dafür hat man für die Pause eine wirklich schöne, überdachte Hütte, sogar mit Liegebank – und natürlich Aussicht.



Weiter geht es danach auf dem schönen Weg durch die steile nach Süden gerichtete Wand. Nur niedrige Eichen halten sich hier im groben Geröll unter dünner Humusschicht.

Dann knickt die Forststrasse wieder ab nach Norden. Fehl gehen kann man nicht, wenn man immer dem Wegzeichen „B2“ folgt.

Nach einem Abzweig nach rechts erreicht man schließlich über eine flache Kuppe kommend ein großes Feld inmitten des Waldes. Hier folgt man nun nicht mehr weiter dem Wanderweg, sondern biegt rechts ab. Entlang des Feldes erreicht man schließlich eine Schranke. Ab hier wird der Weg zu einem Pfad, der leider nur 300m durch den urwüchsigen Wald führt. Danach kommt man wieder auf einen der breiten Forstwege an, dem man links hinab folgt. 50m weiter wieder links – ist gar nicht zu verfehlen.



Kurz danach an einer Weggabelung folgt man links hinab dem kleinsten der Wege. Er führt in das lauschige obere Ende des Ruppertsbachtals. Etwas ungepflegt ist der Weg, weil er abseits der Wanderroute liegt. Dafür folgt er umso einsamer dem Rand des eingekerbten Bachlaufs. Bald wird der Weg wieder breiter und das Wasser im Bachbett mehr. 500m weiter erreicht man erneut die Waldhütte am Ende der Ruppertsklamm.



Nun kann es auf dem Rundweg oberhalb der Schlucht wieder zurückgehen (Achtung, der Ausschilderung folgen, der mittlere Weg endet).

An einer Schutzhütte mit Liegebank vorbei geht es zum Schluß steil auf schmalem Pfad wieder hinunter in die Schlucht zum Ausgangspunkt der Wanderung.

Eindeutig eine Halbtagestour, aber mit vielen, sehr verschiedenen Eindrücken. Länge 8,5 km bei ca. 250 Höhenmetern.



ganz zu meiden.

